



Station 6 – Finkenbach/Schelphof

SDG 13: Umgehend Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen

Wichtige Unterziele:

- * Die Anpassungskapazitäten gegenüber klimabedingten Gefahren stärken
- * Die versprochenen 100 Mrd. Dollar für Maßnahmen der Klimaanpassung in den »Entwicklungsländern« ab 2020 bereitstellen
- * Aufbau effektiver Planungs- und Managementkapazitäten für die Bewältigung der Klimafolgen

Es wird immer wärmer

Die Temperaturen auf der Erde steigen. Seit 1800 ist es im Durchschnitt 1 Grad Celsius wärmer geworden. »Na und?«, fragen die BielefelderInnen an den vielen Regentagen. Doch die kleine Erwärmung hat massive Folgen für viele Menschen in der Welt.

- * Immer häufiger kommt es zu extremen Wetterereignissen: Ausgeprägte Dürren lassen nicht nur in vielen tropischen Ländern die Ernten geringer ausfallen. Starkniederschläge schwemmen den fruchtbaren Boden fort. Hurrikane (Karibik), Taifune (Südostasien) und Orkane (Europa) verursachen erhebliche Schäden.
- * Der Meeresspiegel steigt. Bis zum Ende des Jahrhunderts wird er gegenüber dem Jahr 2000 um 30 bis 50 cm angestiegen sein. Der Grund hierfür ist die Ausdehnung des Wassers bei steigenden Wassertemperaturen und das Schmelzen von Eis an den Polen der Erde. Viele Südseeinseln, aber auch Teile von Bangladesch und Ägypten drohen überflutet zu werden.
- * Landwirtschaftszonen verschieben sich. Im Südlichen Afrika werden die Erträge zurückgehen und der Hunger zunehmen, während in Bielefeld vielleicht der Weinanbau möglich wird.

Die meisten WissenschaftlerInnen sind sich einig: Wir müssen sofort alles Notwendige tun, um die Erderwärmung zu begrenzen. Eine Erderwärmung von mehr als 2 Grad gegenüber 1800 wird dramatische Auswirkungen haben. Deshalb: Treibhausgase vermeiden, erneuerbare Energien nutzen, anders essen und intelligenter fahren.

Die SDGs fordern alle Staaten der Erde auf, die Ergebnisse der Klimakonferenzen umzusetzen und die ärmeren Länder bei der Klimaanpassung zu unterstützen.

Methodische Vorschläge:

Sek. I und II: Was ich schon mal für den Klimaschutz getan habe

Wir alle haben schon einmal – bewusst oder unbewusst – etwas getan, was den Ausstoß von Treibhausgasen verringert. Wir sollten zusammentragen, was wir getan haben, auch wenn der Beitrag noch so klein war. Jeder, der auf eine Autofahrt verzichtet und stattdessen mit dem Zug fährt, der zu Hause einen Pullover anzieht statt die Heizung hochzudrehen, der weniger Fleisch isst oder den Stand-By-Modus seiner Elektrogeräte abschaltet, leistet einen (kleinen) Beitrag.



Sek II und Erwachsene: Debatte vor Ort

»Wenn die Menschen in Deutschland für den Klimaschutz auf Wohlstand verzichten müssen, sind sie gegen den Klimaschutz«.

Wer teilt diese Einschätzung? Wer sieht die Verhältnisse weniger eindeutig? Was könnte Menschen veranlassen, doch für den Klimaschutz zu sein?

Erderwärmung und Klimaveränderung werden immer noch von erstaunlich vielen Menschen geleugnet, insbesondere in den USA, wo nur 38 % der Bevölkerung von einem »Menschen-gemachten Klimawandel« ausgehen. Dabei ist sich der größte Teil der (weltweiten) Wissenschaftler einig, dass an der Tatsache einer bedrohlichen Erwärmung der Erde nicht mehr zu zweifeln ist. Die Aufgabe der Zukunft wird vor allem darin bestehen, wie die notwendigen Folgerungen daraus politisch durchgesetzt und in den Einstellungen der Menschen verankert werden können. Die »Umwelt-Psychologie« erhält so einen immer größeren Stellenwert. Wie können die Denkweisen und Denkgewohnheiten, die Wahrnehmungsmuster und die oft unbewussten Werturteile in Richtung auf ein weltverantwortliches Handeln verändert werden? Wer beispielsweise davon überzeugt ist, dass jede Veränderung des jetzigen Wohlstands die Qualität des eigenen Lebens verschlechtern wird, wird sich wahrscheinlich gegen alle Klimaschutz-Auflagen wehren. Wer im Tiefsten seines Herzens davon ausgeht, dass es eine solidarische Ökonomie nie geben wird, weil jeder nur an sich selber denkt, wird die Idee nachhaltiger Entwicklungsziele, die für die Menschen aller Länder eine Zukunftsperspektive eröffnen wollen, als utopisch ablehnen. Es käme also darauf an, solche Grundannahmen zum Thema zu machen, neue Deutungsmuster und Rollen anzubieten, zu alternativen Verhaltensweisen einzuladen und diese attraktiv zu machen. Dies ist eine große Herausforderung für die »Bildung für nachhaltige Entwicklung«.

DENKANSTOSS

Materialien, Medien, Links:

- * Klimahelden erobern die Stadt. Methodenhandbuch für Klimaschutz und Klimaanpassung in Schule & Stadtteil. Download unter <http://tinyurl.com/hv9akpb>
- * Unterrichtsmaterial zum Thema Klimawandel (Klassen 9/19) finden Sie auf unserer Website: <http://tinyurl.com/jn2gv9n>
- * »Planet Schule« stellt etliche Kurzfilme zum Themenfeld Klimawandel zur Verfügung: www.planet-schule.de/sf/filme-online.php?film=9963&reihe=1428

Hinweis: Das Naturpädagogisches Zentrum Schelphof e.V. kooperiert mit dem Welthaus Bielefeld e.V. und beschäftigt sich mit dem Thema Klima das an der Station behandelt wird. In diesem Rahmen können Besucher des Zentrums die Station am Radweg besuchen und sich mit den Inhalten an der Station befassen. Zu Umweltbildungsaktivitäten mit Kindern wurde dafür ein pädagogisches Begleitmaterial erstellt. Das Material »**Biologische Vielfalt von Januar bis Dezember – Praxisideen für den Unterricht in der Grundschule**« kann als PDF unterladen werden unter:

www.npzschelphof.de/pdf/VielfaltUnsererErde2015.pdf